



Programm der Online-Tagung „Anthropozän – Menschgemacht“

Donnerstag, 12.05.2022 von 9.30 - 17.45 Uhr

- Ab 9 Uhr **Digitales Ankommen**
Zugangslink: <https://umwa.neokom.tv/events/anthropozan-120522>
- 9.30 - 9.45 Uhr **Begrüßung & Einführung**
Prof. Dr. Lars Krogmann
Interimsdirektor, Naturkundemuseum Stuttgart

Michael Eick
Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- 9.45 - 10 Uhr **Video-Statements** von Wissenschaftler*innen zum Begriff des
Anthropozäns
- 10 - 10.45 Uhr **Aufgezeichneter Vortrag: Idealtypische Zukünfte von Lebenswelten**
Prof. Dr. Reinhold Leinfelder
Freie Universität Berlin
- 10.45 - 11.30 Uhr **Vortrag: Biodiversität und Artenvielfalt –
Bedrohung und Bedeutung**
Prof. Dr. Johannes Steidle
Universität Hohenheim
- 11.45 - 12.30 Uhr **Vortrag entfällt:** Synthetische Chemikalien als Treiber globaler
Umweltveränderungen
Dr. Carolin Völker
Institut für sozial-ökologische Forschung Frankfurt

NEU: Online-Führung durch die Große Landesausstellung Baden-
Württemberg 2021 „Anthropozän – Zeitalter? Zeitenwende? Zukunft?“
Dr. Sebastian Lotzkat, Naturkundemuseum Stuttgart
- 12.30 - 13.45 Uhr **Pause**
- 13.45 - 14 Uhr **Video-Statements** von Wissenschaftler*innen zur Forschung im
Anthropozän
- 14 - 14.45 Uhr **Vortrag: Mensch, Klima und Meer**
Prof. Dr. Karen Wiltshire
Alfred-Wegener-Institut



Akademie für Natur- und Umweltschutz
Baden-Württemberg

NATURKUNDE
MUSEUM
STUTTGART



- 14.45 - 15.30 Uhr **Vortrag: Das Bauen und die Zukunft**
Dr.-Ing. Stefanie Weidner
Werner Sobek AG
- 15.30 - 15.45 Uhr **Pause**
- 15.45 - 16.30 Uhr **Vortrag: Das große Ganze und wir mittendrin –
Mensch-Sein im Anthropozän**
Dr. Thomas Bruhn
Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung Potsdam
- 16.30 - 16.45 Uhr **Video-Statements** von Wissenschaftler*innen zu Chancen &
Herausforderungen des Anthropozäns
- 16.45 - 17.45 Uhr **Podiumsdiskussion**
- 18.30 – 19.30 Uhr **Aufgezeichneter Vortrag:
Das Anthropozän-Konzept – Von der Umwelt zur Unswelt**
Prof. Dr. Reinhold Leinfelder
Freie Universität Berlin
Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Vortragsreihe zur Großen
Landesausstellung Baden-Württemberg 2021 „Anthropozän –
Zeitalter? Zeitenwende? Zukunft?“
Zugangslink: <https://zoom.us/j/92335339614>

Stand 11.05.2022, Änderungen vorbehalten.

Die Online-Tagung findet im Rahmen der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2021 „Anthropozän – Zeitalter? Zeitenwende? Zukunft?“ statt. Die Ausstellung wird finanziert vom Land Baden-Württemberg und gefördert durch die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg und die Baden-Württemberg Stiftung.



Baden-Württemberg



Vortragsbeschreibungen und Kurzbiografien

Prof. Dr. Reinhold Leinfelder

Universitätsprofessor i. R., Institut für Geologische Wissenschaften, Freie Universität Berlin



Foto: Reinhold Leinfelder

Vortrag: Idealtypische Zukünfte von Lebenswelten

Wesentliche Grundlage für Futures Literacy ist die Einübung polyperspektivischen Denkens. Dazu gehört neben einem besseren Verständlichmachen zeitlicher und räumlicher Skaldynamiken, wie etwa Verknüpfung von Erdgeschichts-, Generationen-, und Zukunftsskalen, dem Wissen über Beschleunigungen, Kipppunkten sowie Leben mit Wahrscheinlichkeiten im Anthropozän vor allem eine Abkehr von reinen „richtig-ODER-falsch“-Diskursen. Der Ansatz, „idealtypische“ Zukunftsszenarien vorstellbar und wünschbar zu machen, unterschiedliche Perspektiven dazu zu diskutieren und Wege dorthin zu skizzieren, soll helfen von rein „explorativen“ Trendanalysen hin zur Vorstellbarmachung und Konzeption möglicher und wünschbarer idealtypischer Zukünfte zu gelangen.

Vortrag: Das Anthropozän-Konzept – Von der Umwelt zur Unswelt

Die Grundlage zur Gestaltung wünschbarer Anthropozän-Zukünfte ist ein neues Verständnis der erdsystemaren Wechselwirkungen, aber auch unserer Abhängigkeit vom Erdsystem. Dazu bedarf es eines kritischen Blicks auf bisherige Nachhaltigkeitskonzepte sowie einer integrativeren Sichtweise in Schulen, Universitäten, Wirtschaft, Behörden, Politik und in jedem einzelnen von uns. Wir sind als kulturelle Wesen nicht irgendwie entfernt von einer anderen Welt, der Natur bzw. Umwelt umgeben, sondern sind Teil einer einzigen Welt, einer „Unswelt“, in der wir uns so in das Erdsystem integrieren müssen, dass es auch zukünftige Generationen dauerhaft mittragen kann. Konsequenter angewandt, könnte uns das Anthropozän-Konzept nicht nur eine neue Sichtweise auf unseren Planeten, sondern damit auch auf ein zukunftsfähiges, kreatives Leben, Wirtschaften und Gestalten eröffnen.

Kurzbiografie:

Reinhold Leinfelder ist Geologe und Paläontologe und forscht zu Korallenriffen, zum Anthropozän sowie zu neuen Methoden der Wissenskommunikation. Er bekleidete verschiedene Professuren an Universitäten in Stuttgart, München und Berlin, sowie Direktorenämter für diverse Museen und naturkundliche Sammlungen, u.a. als Generaldirektor des Museum für Naturkunde Berlin. Von 2014-2016 war er



Gründungsdirektor des Futurium in Berlin. Bis Ende März 2022 war er Leiter der AG Geobiologie und Anthropozän-Forschung am Institut für Geologische Wissenschaften, seit Okt. 2018 zusätzlich Senior Lecturer im Masterstudiengang Zukunftsforschung am Institut Futur, beides an der Freien Universität Berlin.

Von 2008-2013 war Reinhold Leinfelder Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Seit 2012 ist er Mitglied der Anthropocene Working Group der International Commission on Stratigraphy. Zum Portfolio von Prof. Dr. Reinhold Leinfelder gehören neben wissenschaftlichen Publikationen auch Ausstellungen, partizipative Projekte und Wissenscomics

Prof. Dr. Johannes Steidle

Professor für Chemische Ökologie, Universität Hohenheim



Foto: Universität Hohenheim

Vortrag: Biodiversität und Artenvielfalt - Bedrohung und Bedeutung

Der Begriff „Biodiversität“ ist in aller Munde und das Anthropozän ist vor allem durch den Rückgang der Biodiversität charakterisiert. Allerdings ist nicht immer klar, was „Biodiversität“ eigentlich ist und warum ihr Rückgang eine der größten Bedrohungen für die Menschheit darstellt. Auf diese Fragen wird in dem Vortrag eingegangen.

Kurzbiografie:

Johannes Steidle hat an der Universität Bayreuth studiert und promoviert. Danach folgten Stationen als Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Biologie der Freien Universität Berlin sowie Postdocs in Canberra, Australien und in Wageningen, Niederlande. Seit 2003 hat er die Professur für Chemische Ökologie am Institut für Biologie der Universität Hohenheim inne. Johannes Steidle ist seit 2018 Mitglied im Fachgremium zum Sonderprogramm zur Stärkung der Biologischen Vielfalt der Landesregierung von Baden-Württemberg sowie seit 2020 Vorstand des Kompetenzzentrums für Biodiversität und integrative Taxonomie (KomBioTa) an der Universität Hohenheim und dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.



Prof. Dr. Karen Wiltshire

Stellvertretende Direktorin Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung



Foto: Kerstin Rolfes / Alfred-Wegener-Institut

Vortrag: Mensch, Klima und Meer

Menschen nutzen die Küsten-Meere seit Urzeiten. Inzwischen ist die Urbanisierung der Meere sehr fortgeschritten, Dieses, gepaart mit dem globalen Klimawandel bedeutet, dass Ökosysteme und Artenvielfalt der Küsten. Und Schelfmeere zunehmendem Druck ausgesetzt sind, Die Folgen dieser Entwicklungen und insbesondere die Erwärmung der Meere, sind für die Biodiversität der Meere und damit für den Menschen, erheblich. Diese Ökosysteme sind als Nahrungslieferanten und Rückzugsorte für die Menschheit unabdingbar. Die Europäischen Küsten- und Schelfmeere sind als Standorte für den Betrieb von Windparks geplant. Weiterhin wird der Meeresspiegel künftig ansteigen, was ebenfalls zu einem erheblichen Habitat-Verlust in Küstenregionen führen wird, Diese beschriebenen Veränderungen werden auch marine pelagische Nahrungsgefüge (Nahrungsnetze) erheblich stören.

Diese mit Menschen verbundenen Veränderungen werden auch Auswirkungen auf die Nahrungsnetze der Meere haben, denn die verschiedenen marinen Tiere und Pflanzen stehen in einer Vielzahl von Wechselbeziehungen miteinander. Sollte eine Art aus einem Gebiet verschwinden, kann dies zum Beispiel bedeuten, dass eine weitere Art ihre Nahrungsgrundlage verliert. Dies wird also auch wichtige wirtschaftliche Folgen für die in den Küstenregionen lebenden Menschen haben. Eine weitere negative Folge der veränderten Biodiversität für den Menschen könnte ein vermehrtes Auftreten giftiger Algenblüten sein. Viele mikroskopische Algenarten produzieren Gifte, die beim Menschen verschiedene Krankheiten hervorrufen können. Solche Blüten kommen in Nord- und Ostsee bereits vor, sie werden aber durch die Wassererwärmung wahrscheinlich zunehmen, da viele tropische Arten, die noch nicht in unseren Gewässern heimisch sind, in der Lage sein werden, sich hier zu etablieren.

Seit über 130 Jahren werden bei Helgoland Wasserproben von Forschern an der Biologischen Anstalt Helgoland analysiert. So entstand eine der umfassendsten meereskundlichen Messreihen weltweit. Mit einer durch diese Daten erwiesenen Erwärmung der Nordsee von 1.9°C im Mittel seit 1962 sowie den wärmsten Herbst-Wassertemperaturen seit Messbeginn, wandern immer mehr südliche Arten aus der Biskaya



und dem Mittelmeer in die Nordsee ein. Die heimischen Artengemeinschaften werden verändert und die saisonale Abfolge von planktischen Arten ist zeitlich anders getaktet. Durch die warmen Herbste hat sich der Zeitpunkt der Frühjahrsblüten der Mikroalgen verändert.

In diesem Vortrag werden der menschliche und der klimatische Einfluss auf die Nordsee in eine globale Kulisse gesetzt und regionale Folgen vorgestellt.

Kurzbiografie:

Geboren im Jahr 1962 in Irland, machte Karen Wiltshire im Jahr 1986 ihren Masterabschluss in Umweltwissenschaften am Trinity College in Dublin. Anschließend wechselte sie an die Universität Hamburg, wo sie im Jahr 1992 im Fachbereich Hydrobiologie promovierte und später auch habilitierte. Parallel dazu arbeitete Karen Wiltshire wissenschaftliche Mitarbeiterin Zeitraum von 1987-1994 am GKSS-Forschungszentrum Geesthacht (jetzt Helmholtz-Zentrum HEREON). Von 1994 bis 1997 war sie als Wissenschaftlerin an der Universität St. Andrews in Schottland. Anschließend trat sie eine Stelle als Mitarbeiterin für Forschung und Lehre am Max-Planck-Institut für Limnologie in Plön und war assoziierte Mitarbeiterin an der Universität Groningen in den Niederlanden. Seit dem Jahr 2001 forscht und arbeitet Karen Wiltshire am Alfred-Wegener-Institut. In 2006 ist Karen Wiltshire die Direktorin der Biologischen Anstalt Helgoland auf Sylt und Helgoland im Direktorium des AWIs berufen worden. Im Jahr 2006 wurde sie zur Professorin berufen und übernahm einen Lehrstuhl für Marine Geowissenschaften an der Jacobs University Bremen. Diese Aufgabe erfüllte sie fast 13 Jahre lang, in den letzten zwei Jahren parallel zu ihrer heutigen Professur für Schelfmeer-Ökologie an der Universität Kiel.



Akademie für Natur- und Umweltschutz
Baden-Württemberg

NATURKUNDE
MUSEUM
STUTT GART



Dr.-Ing. Stefanie Weidner

Director Sustainability Strategies, Werner Sobek AG



Foto: Werner Sobek AG

Vortrag: Das Bauen und die Zukunft

Das Bauwesen verantwortet bis zu 60 % des globalen Ressourcenverbrauchs und je nach Berechnung über 50 % der globalen Emissionen. Wie wir planen und bauen, aber auch welche Ansprüche wir als Bewohner:innen haben, hat darauf sehr große Auswirkungen. Der Vortrag stellt zum einen heraus, wie groß der Effekt der Wahl der Gebäudetypologie und auch des Nutzerverhaltens sein kann und stellt zum anderen verschiedene Konzepte vor, die das Thema der Treibhausgase und Ressourcenverbräuche im Bauwesen optimieren könnten.

Kurzbiografie:

Stefanie Weidner arbeitet seit 2021 als Director Sustainability Strategies bei Werner Sobek und leitet seit Januar 2022 das neue Büro von Werner Sobek in Kopenhagen. Davor war sie nach ihrem Diplom wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK) der Universität Stuttgart, und promovierte 2020 im Fachbereich Architektur und Stadtplanung (summa cum laude). Parallel zu ihrer Tätigkeit an der Universität als Teilprojektleiterin des Sonderforschungsbereichs 1244 arbeitete sie seit 2019 als Architektin und Nachhaltigkeitsexpertin bei Werner Sobek Design. Sie ist darüber hinaus DGNB Consultant und Lehrbeauftragte an der Universität Tübingen im Rahmen des Transdisciplinary Course Program.



Dr. Thomas Bruhn

Forschungsgruppenleiter, Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung Potsdam



Foto: L. Ostermann

Vortrag: Das große Ganze und wir mittendrin – Mensch-Sein im Anthropozän

Die globalen Herausforderungen im Anthropozän werden weithin diskutiert. Häufig werden diese jedoch primär als "äußere" Herausforderungen betrachtet, die politisch-technisch adressiert werden müssten, kombiniert mit individuellen Verhaltensänderungen. Gleichzeitig wird im Anthropozän deutlich, dass Menschheit und Erde ein miteinander gekoppeltes komplexes „Mensch-Erde-System“ bilden. Als Teil eines solchen Systems verantwortungsvoll zu agieren, stellt Menschen vor grundlegende, auch mentale Herausforderungen, die oft nicht mit etablierten Denkweisen und Herangehensweisen zu lösen sind.

Der Vortrag geht darauf ein, wie die "äußeren" Herausforderungen unserer Zeit eng zusammenhängen mit bestimmten geistig-mentalenen Strukturen des menschlichen Seins. Er beleuchtet, inwiefern diese letztlich eine tief reichende Beziehungskrise der menschlichen Existenz zum Ausdruck bringen, die neue "relationale" Ansätze zu systemischer Transformation erfordern. Der Vortrag verbindet Gedanken der (Erd-)Systemwissenschaft mit Aspekten der Philosophie und Sozial-Psychologie. Er lädt ein zu einem Blick auf das größere Ganze unserer Zeit und möchte Mut machen, den eigenen Transformationsweg als Teil eines globalen Wandels zu begreifen, den wir bewusst mitgestalten können.

Kurzbiografie:

Dr. Thomas Bruhn ist Physiker und leitet am IASS Potsdam die transdisziplinäre Forschungsgruppe "Transformative Räume und Mindsets" (früher: AMA - A Mindset for the Anthropocene). Seine Arbeit widmet sich der Frage, welche Rolle mentale Modelle und Geisteshaltungen wie Achtsamkeit und Mitgefühl für die Transformation zur Nachhaltigkeit spielen. Er ist ausgebildeter Facilitator in verschiedenen Gruppenformaten und Experte für kollektives Lernen und Ko-Kreativität, u.a. im der UNFCCC Klimakonferenzen. Vor seiner Zeit am IASS forschte er im Bereich Selbstorganisation an Halbleiternanomaterialien in Berlin, Rom und Marseille. Thomas Bruhn ist u.a. Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome und Mitglied in der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW).